

## **Abschlussbericht zur Jahresplanung 2005 / 2006**

Am 10. November 2005 hat die Verwaltungsschule die Jahresplanung 2005/2006 der Schulkonferenz zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Die Jahresplanung enthielt Zielzahlen für die unterrichtliche Auslastung der Schule und schlüsselte die Unterrichtsstunden nach Klassen/Lehrgängen, nach Einsatz von haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften und nach Prüfungsanforderungen auf. Die Jahresplanung setzte Ziele in Bezug auf Unterrichtsausfall, Abbrüche und Erfolg bei Prüfungen fest und beschrieb besondere pädagogische Ziele sowie Ziele hinsichtlich der Schul- und Personalentwicklung.

Dieser Bericht informiert darüber, inwieweit die Ziele erreicht wurden und welche Aktivitäten das Schulleben geprägt haben. Dabei berücksichtigt er die Hinweise der Mitglieder der Schulkonferenz, soweit sie im Berichtsjahr bereits umgesetzt werden konnten. Insgesamt stellt er eine Grundlage dar, um die erbrachten Leistungen der Verwaltungsschule, des Lehrkräftekollegiums und der anderen am Schulleben beteiligten Personen einordnen zu können.

Der Abschlussbericht 2005/2006 bildet zugleich den Ausgangspunkt für die aktuelle Jahresplanung 2006/2007, in die Ergebnisse und Erfahrungen des vergangenen Schuljahres aber auch die Hinweise der Schulkonferenz zu einzelnen Zielsetzungen eingeflossen sind im Sinne von Kontinuität als Aktualisierungen und Fortschreibungen, aber durchaus auch im Sinne von Veränderung als Korrekturen und Ergänzungen.

(Um die Lesbarkeit des Berichtes zu erleichtern, haben wir die Zielsetzungen der Jahresplanung in der linken Spalte wiederholt; die genauen, nach Klassen und Lehrgängen aufgeschlüsselten Zahlen finden sich in der Anlage.)

<b>1.</b>	<b>Schulentwicklung</b>		
<b>1.1</b>	<b>Integration der Verwaltungsschule</b>		
	<i>Als ein Element der Weiterentwicklung des AFZ zu einem Kompetenzzentrum für Aus- und Fortbildung wird die Integration der Verwaltungsschule in das AFZ weitergeführt; dabei wird die Beibehaltung der schulrechtlichen Stellung der Verwaltungsschule durch Gewährleistung der schulverwaltungsrechtlichen Selbstverwaltungsrechte garantiert.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Die Lage des AFZ als ressortübergreifende Aus- und Fortbildungseinrichtung wurde stabilisiert. Die VwSch hat sich weiterhin faktisch als integrativer Bestandteil des AFZ erwiesen und mit der Qualität der eigenen Aus- und Fortbildung sowie insbesondere durch Unterstützung der AFZ-Aktivitäten zur Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie von Erstausbildung und Fortbildung zu dieser Stabilisierung beigetragen.  Im Berichtszeitraum ist ein neuer Geschäftsverteilungsplan erarbeitet worden, der den organisatorischen Besonderheiten der VwSch und des AFZ sowie der gegenseitigen Beziehungen Rechnung trägt.
<b>1.2</b>	<b>Zusammenarbeit mit der Verwaltungsschule Hamburg</b>		
	<i>Die VwSch prüft eine Zusammenarbeit mit der Verwaltungsschule Hamburg bis hin zum Abschluss einer möglichen Schulpartnerschaft.</i>	<b>Zielerreichung eingeleitet</b>	Der Kontakt mit der Verwaltungsschule Hamburg ist hergestellt. Ein erstes Treffen der Kollegen ist für den Herbst 2006 vereinbart.
<b>1.3</b>	<b>Ausbildung zur Vorbereitung auf den gehobenen Dienst?</b>		
	<i>Die VwSch erkundet, inwieweit sie ergänzend oder vorbereitend zur Fachwirt-Fortbildung schon in der Ausbildung nicht nur die Funktionsebene des mittleren Dienstes, sondern auch die des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes fokussiert. Dazu sind zunächst der Bedarf festzustellen und sodann mögliche Wege zu prüfen.</i>	<b>Eine Bedarfsmeldung liegt nicht vor</b>	
<b>1.4</b>	<b>Bachelor-Prozess</b>		
	<i>Die VwSch regt eine Überprüfung an, welche Auswirkungen die Einführung von Bachelor-Studiengängen für die Fortbildung zum gehobenen Dienst hat.</i>	<b>Überprüfung ist erfolgt</b>	Eine Einführung von Bachelor-Abschlüssen kann nur in Kooperation mit den Hochschulen erfolgen.

<b>1.5</b>	<b>Schulprogramm</b>		
	<i>Die VwSch strebt an, entsprechend der generellen Orientierung des Senators für Bildung bis März 2007 ein Schulprogramm zu erstellen. Dazu wird die Qualitätsleitbildentwicklung abgeschlossen. Es wird festgestellt, inwieweit der Ist-Zustand dem Qualitätsleitbild entspricht.</i>	<b>Ziel zum Teil erreicht</b>	Im Rahmen der Schulprogrammarbeit ist von dem Kollegium ein Qualitätsleitbild entwickelt worden. Der vorgesehene Soll-Ist-Vergleich konnte im Berichtsjahr nicht vorgenommen werden. Er ist für den Herbst 2006 vorgesehen.
<b>1.6</b>	<b>Rahmenkontrakt</b>		
	<i>Nach Abfrage der Bedürfnisse und Wünsche der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte sowie des nicht-unterrichtenden Personals erfolgen die endgültige Bearbeitung und der Abschluss des Rahmenkontraktes mit der Schülervertretung.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Die Schulvereinbarung über eine „Kultur des Miteinander an der Verwaltungsschule“ ist unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten entwickelt worden. Vertreter/innen der Schulklassen, die Schulkonferenzmitglieder der anderen beteiligten Gruppen und die Schulleitung haben die Schulvereinbarung am 19. Juli 2006 gemeinsam unterzeichnet. Sie wird allen Schülern/Schülerinnen ausgehändigt und durch Vertreter/innen der neu hinzukommenden Klassen jeweils erneut unterzeichnet.

**2. Unterricht**

**2.1 Unterrichtsverpflichtungen**

**Insgesamt** wurden von der Verwaltungsschule **7560 Unterrichtsstunden** erteilt – davon 4714 (=62%) von den hauptamtlichen Lehrkräften der VwSch, 450 (= 6%) von anderen hauptamtlichen Lehrkräften des AFZ und 2396 Stunden (= 32%) von nebenamtlichen Lehrkräften. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2004/2005 sank die Unterrichtsstundenzahl aufgrund des Wegfalls von Ausbildungsklassen im Justizvollzugsdienst und im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, sowie durch den Abschluss von Förderkursen (Verwaltungsfachwirte). Der Unterrichtsstundenanteil der hauptamtlichen Lehrkräfte stieg um etwa 7 %.

Auf die **Ausbildung** entfielen 5318 Stunden (= 70,3%), davon 4964 auf die Berufsschulabteilung und 354 auf die theoretische Beamtenausbildung.

Der Anteil der in der **Fortbildung** erteilten Unterrichtsstunden lag bei 2242 (= 29%), wovon 1205 (= 15%) in der Aufstiegsfortbildung („Förderkurse“) erteilt wurden.

Zusätzlich mussten vom hauptamtlichen Kollegium **Prüfungsleistungen** im Anrechnungswert von **236,50 Unterrichtsstunden** erbracht werden.

**Lehrerunterrichtsstunden im Vergleich der Jahre 2004/2005 und 2005/2006**

		Soll		Abweichung		Ist-Stunden		Abweichung Ist-Stunden	
		2005/2006	Ist	absolut	in %	2004/2005	2005/2006 zu 2004/2005		
							absolut	in %	
Berufsschule		5067	4964	-103	-2%	5052	-88	-2%	
	hauptamtlich VS	2362	2462	90	4%	2176	276	13%	
	hauptamtlich AFZ	450	450	0	0%	480	-30	-6%	
	nebenamtlich	2255	2062	-193	-9%	2396	-334	-14%	
Beamtenschule		717	354	-363	-51%	1205	-851	-71%	
	hauptamtlich VS	356	172	-184	-52%	422	-250	-59%	
	hauptamtlich AFZ	0	0	0		14	-14	-100%	
	nebenamtlich	361	182	-179	-50%	769	-587	-76%	
Aufstiegsfortbildung		1366	1205	-151	-11%	1748	-543	-31%	
	hauptamtlich VS	1157	1053	-104	-9%	1443	-390	-27%	
	hauptamtlich AFz	0	0	0		0	0		
	nebenamtlich	199	152	-47	-24%	305	-153	-50%	
Sonstige Fortbildung	hauptamtlich VS	758	1037	279	37%	744	293	39%	
Unterrichtsstunden gesamt		7898	7560	-338	-4%	8748	-1189	-14%	
Prüfungsleistungen		159	236	77	48%	1015	-779	-77%	
<b>Gesamt</b>		<b>8057</b>	<b>7796</b>	<b>-261</b>	<b>-3%</b>	<b>9764</b>	<b>-1968</b>	<b>-20%</b>	

2.2	<b>Begrenzung des Unterrichtsausfalls</b>		
	<p><b>„Berufsschule“</b> Unterrichtsausfall weniger als <b>2,5 %</b> der Gesamtstundenzahl pro Klasse</p> <p><b>„Beamtenchule“</b> 0 % Unterrichtsausfall</p> <p><b>Aufstiegsfortbildung</b> 0 % (auf drei Jahre)</p>	<p>Ziel erreicht</p> <p>Ziel nicht erreicht</p> <p>Ziel erreicht</p>	<p>Insgesamt ist ein Unterrichtsausfall von 0,98 % (64 von insgesamt 6521 Sollschtülerstunden) zu verzeichnen; für den Ausbildungsbereich liegt der Wert bei 1,18 % (63 von 5351 Stunden).</p> <p>Das Ergebnis liegt damit deutlich unter der Zielsetzung von weniger als 2,5 %, wobei die absolute Zahl der ausgefallenen Stunden im Vergleich zum Berichtsjahr 2004/2005 sogar um 20 Stunden verringert werden konnte.</p> <p>Der sehr niedrige Unterrichtsausfall konnte nur dadurch erreicht werden, dass in den betroffenen Klassen und Lehrgängen Vertretungsunterricht stattfand. Sowohl im Lehrerkollegium als auch in der Schulkonferenz wurde die Qualität des Vertretungsunterrichts diskutiert. Über den Zeitraum eines Schulblocks wurde daraufhin eine Erhebung zum Vertretungsunterricht durchgeführt. In insgesamt 20 Stunden (45 % aller Vertretungsstunden), die sich auf insgesamt 6 Klassen bzw. Lehrgänge verteilten, wurden die Schüler/innen bzw. Fortzubildenden nicht von einer Lehrkraft unterrichtet, sondern ausschließlich mit Arbeitsaufgaben betraut. Die Auswertung der Erhebung ergab keine nennenswerten Einbußen der Unterrichtsqualität.</p> <p>Der <b>Unterrichtsausfall</b> in den Ausbildungsklassen lag bei durchschnittlich 1,18 %. Wesentlicher Grund für den Unterrichtsausfall waren Soft- und Hardware-Probleme bei der Installation der Melderechtssoftware "Meso" im Lernoffice, die nicht in der Verantwortlichkeit der Verwaltungsschule lagen.</p> <p>Hier betrug der <b>Unterrichtsausfall</b> 1,13 % (4 von 358 Unterrichtsstunden).</p> <p>In allen Lehrgängen war ein nennenswerter <b>Unterrichtsausfall nicht</b> zu verzeichnen (1 von 1170 Stunden).</p>
2.3	<b>Abbrecherquote</b>		
	<p><b>„Berufsschule“</b> Abbrecherquote &lt; 10 %</p> <p><b>„Beamtenchule“</b></p> <p><b>Aufstiegsfortbildung</b> &lt; 10 % für die letzten beiden Fortbildungsjahre</p>	<p>Ziel erreicht</p>	<p>Bei der Abbrecherquote ist die Zielzahl insgesamt weit unterschritten worden. Die <b>Abbrecherquote</b> lag bei 2,73 %</p> <p>Es wurden <b>keine Abbrecher</b> verzeichnet.</p> <p>Die <b>Abbrecherquote</b> betrug 1,69 % (1 von 59 Teilnehmer/innen)</p>

<b>3.</b>	<b>Prüfungen</b>								
<b>3.1</b>	<b>Prüfungserfolg:</b>								
	<p><b>Abschlussprüfungen &gt; 95%</b></p> <p><b>Zwischenprüfungen &gt; 75 %</b></p>	<p><b>Ziel erreicht</b></p> <p><b>Ziel erreicht</b></p>	<p>Bei den <b>Abschlussprüfungen</b> hat nur eine Person (2,3 %) von insgesamt 42 Teilnehmern die Prüfung nicht erfolgreich abgeschlossen.</p> <p>Bei den <b>Zwischenprüfungen</b> ist aufgrund der rechtlichen Vorgaben ein echter Prüfungserfolg nicht messbar. Das Planungsziel von &gt; 75 % ist daher dann erreicht, <b>wenn in allen einzelnen Prüfungsfächern mindestens ausreichende Leistungen erbracht werden konnten.</b></p> <p>Lediglich 12,12 % der Prüfungsteilnehmer/innen haben nicht in allen Fächern ausreichende Leistungen erzielen können.</p>						
<b>3.2</b>	<b>Prüfungsabschluss mit den Prädikaten „gut“ und „sehr gut“:</b>								
	> 15%	<b>Ziel erreicht</b>	<p>Insgesamt schlossen 33 % der Prüfungsteilnehmer/innen ihre Prüfung mit einem Prädikat ab.</p> <table> <tr> <td>VFA 2003</td> <td>64 %</td> </tr> <tr> <td>Büko 2003</td> <td>18 %</td> </tr> <tr> <td>JuFA 2003</td> <td>16 %</td> </tr> </table> <p>Damit wurde auch in jeder einzelnen Klasse das Prädikatsziel erreicht.</p>	VFA 2003	64 %	Büko 2003	18 %	JuFA 2003	16 %
VFA 2003	64 %								
Büko 2003	18 %								
JuFA 2003	16 %								
<b>3.3</b>	<b>Tastaturtraining</b>								
	<i>Sämtliche Teilnehmer/innen schließen mit einem Zertifikat ab.</i>	<b>Ziel nicht erreicht</b>	<p>Das Zertifikat für das Leistungsergebnis im Tastaturtraining ist umgestaltet worden. Die Leistung wird jetzt zweifach abgestuft bescheinigt.</p> <p>Das Ziel ist für den Jahrgang 2005 fast vollständig erreicht worden, lediglich eine Schülerin hat keines der beiden Zertifikate bekommen können. Von den restlichen 29 Schülerinnen und Schülern haben 12 das „Grund-Zertifikat und immerhin 17 das erweiterte Zertifikat erlangt.</p> <p>Im Abschlussjahrgang 2003 haben zwei Schüler und aus dem Jahrgang 2004 hat ein Schüler das Zertifikat nicht erlangt.</p>						
<b>3.4</b>	<b>Englischzertifikate</b>								
	<i>Ziel ist es, ausreichend Interessentinnen und Interessenten zu gewinnen, sodass die Maßnahme stattfinden kann, und dass 95 % der Teilnehmenden das Zertifikat erlangen.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	<p>Für den Vorbereitungskurs meldeten sich zunächst 8 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 2003 und 2004, von denen jedoch 2 ihre Zusage zurücknehmen mussten. Daraufhin wurde der Kurs mit um ein Drittel reduzierter Stundenzahl durchgeführt. Sämtliche Teilnehmer bestanden die Prüfung, drei davon mit Prädikat.</p>						

<b>4.</b>	<b>Besondere Ziele in der Lehre</b>		
<b>4.1</b>	<b>E-Learning</b>		
<b>4.1.1</b>	<b>ILIAS</b>		
	<i>Die Lernplattform ILIAS wird zur Unterstützung des Lernens der Teilnehmer/innen der Fachwirtfortbildung 05/52.01 eingesetzt.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	<p>Der Betrieb der Lernplattform wurde am 2. November 2005 aufgenommen.</p> <p>Der Lehrgang wurde nach halbjährigem Umgang mit Ilias Anfang Mai 2006 nach seinen Erfahrungen im Umgang mit Ilias zur Unterstützung des eigenen Lernens befragt. Neben unterschiedlich guten Erfahrungen wurden Wünsche nach mehr Übungen (Fälle mit Lösungen, Hintergrundmaterial), Links zu wichtigen Internetseiten und zur Möglichkeit des Chattens geäußert. Kritisiert wurde, dass die Lernplattform nicht dem Corporate Identity des AFZ angepasst worden ist. Die E-Mail-Kommunikation über Outlook statt Ilias wird für komfortabler angesehen. Nur wenige Lerngruppen nutzen bisher die Möglichkeiten der Lernplattform, um von ihren Dienststellen oder auch von zu Hause miteinander zu kommunizieren.</p> <p>Die vom Lehrgang gewünschte Chat-Funktion steht zurzeit wegen technischer Probleme (Ilias-Programm / Server-Betriebssystem) noch nicht zur Verfügung.</p>
<b>4.1.2</b>	<b>Erprobung von Lernprogrammen</b>		
	<i>Weiterhin testen die hauptamtlichen Lehrkräfte den Einsatz von Lernprogrammen.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	<p>Ein Teil eines Lernprogramm zum Arbeitsrecht wurde in einer Ausbildungsklasse erprobt, von den Schüler/innen aber als zu schwierig empfunden.</p> <p>Zur Stützung einzelner Schüler/innen wird ein Lernprogramm zur Buchführung eingesetzt.</p> <p>In der Aufstiegsfortbildung wird weiter ein Lernprogramm zum Schuldrecht genutzt.</p> <p>Das Lernprogramms „Gesprächstechnik“ wurde erneut im Rahmen der Fortbildung getestet. Insgesamt bewerteten die Teilnehmer/innen das Lernprogramm positiv, zum Teil befürworteten sie es als Alternative, zum Teil als sinnvolle Ergänzung zum Seminar.</p> <p>Die sehr arbeitsaufwendige Entwicklung eines eigenen Lernprogramms zum Verwaltungsrecht /Polizeirecht konnte nur geringfügig weiterbetrieben werden. Mit der Erprobung einzelner Programmteile ist erst im Schuljahr 2006/2007 zu rechnen.</p>
<b>4.1.3</b>	<b>„Elektronische Kulturtechniken“</b>		
	<i>Es wird geprüft, inwieweit die Aus- und Fortzubildenden gezielter auf „elektronische Kulturtechniken“ (Formen des Suchens, Lesens und Archivierens mit elektronischen Medien) eingestellt werden können.</i>	<b>Ziel nicht erreicht</b>	Dieser Punkt der Jahresplanung ist im Berichtszeitraum nicht geklärt worden.

4.1.4	<b>eTwinning- Schulpartnerschaften</b>		
	<i>Die Aktion „eTwinning – Schulpartnerschaften in Europa, grenzenlos lernen mit neuen Medien“ wird daraufhin beobachtet, welche Chancen sie für eine Beteiligung der Verwaltungsschule durch Aufnahme einer Schulpartnerschaft mit einer außerdeutschen europäischen Schule ergibt. Gegebenenfalls wird eine entsprechende Aktivität in der Verwaltungsschule initiiert.</i>	<b>Bisher wurde keine Schulpartnerschaft eingegangen.</b>	
<b>4.2 Lernoffice</b>			
4.2.1	<i>Das Konzept der engen Verzahnung zwischen Theorie und Praxis wird weiterentwickelt. Klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen bearbeiten unter Anleitung einer Praktikerin und einer hauptamtlichen Lehrkraft anonymisierte Fälle aus dem Bereich des Melderechts. Die im Lernoffice eingewiesenen Auszubildenden sollen sich in der darauffolgenden Praxisphase schneller in die Arbeitsprozesse des BSC einarbeiten. Zwischen der Theoriephase in der Berufsschule und der Praxisstation BSC soll eine personelle Abstimmung stattfinden.</i>	<b>Ziel nicht erreicht</b>	Kleingruppen haben 14-tägig klassen- und jahrgangsübergreifend an der Anwenderschulung für das Meldewesen teilgenommen. Die Schüler/innen kritisierten die einseitige Ausrichtung auf die Software-Anwendung und die damit verbundene Vernachlässigung einer rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Melderecht. Ebenso wurde die beabsichtigte Unterstützungsfunktion durch bereits geschulte jahrgangältere Schüler/innen nicht pädagogisch sinnvoll umgesetzt.
4.2.2	<i>Zukünftig sollen die Auszubildenden anonymisierte Fälle aus der <b>Lokalen Dienstleistungsagentur (LDA)</b> bearbeiten.</i>	<b>Ziel nicht erreicht</b>	Im vergangenen Jahr wurde die Kundenfrequenz nicht erhöht. Die Vorschläge zur Erweiterung des Dienstleistungskatalogs bzw. die Ausweitung des Kundenkreises konnten bisher nicht umgesetzt werden. Durch den Streik der Mitarbeiter/innen des BSC und technische Probleme bei der Umstellung auf das neue Meldesystem kam es zu eingeschränkten Öffnungszeiten im vergangenen Jahr.



<b>4.3</b>	<b>Lehrplanung in den Ausbildungsberufen VFA und FA Büro</b>		
	<i>Die Fachleitungen überprüfen die bisherigen Lernfeldkonzeptionen für die beiden Ausbildungsberufe weiterhin kritisch und stimmen sie in angrenzenden Bereichen aufeinander ab. Herausgestellt werden sollen übergreifende Profile/ Schwerpunktsetzungen der theoretischen Ausbildung.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Die Fachleitungen haben die Lernfeldkonzeptionen für das 2. Ausbildungsjahr überprüft. Der Kurs „Einführung Recht“ und die beiden Lernfelder „Beschaffung und Verträge“ wurden verzahnt.  Für das 1. bzw. 2. Ausbildungsjahr wurde der Kurs „Arbeitsabläufe ergebnisorientiert gestalten“ mit 40 Stunden neu konzipiert. Reduziert wurden dafür die Stunden im Lernfeld Beschaffung und im Kurs Arbeitstechniken.
	<b>Zusätzliche Aktivitäten</b>		In Kooperation mit AFZ-20 wurde die Kursstruktur (Anzahl und Inhalt) der DV- Kurse verändert. Eine Ausbildungsklasse hat Broschüren, die die Schwerpunktsetzungen des theoretischen Unterrichts erläutern, in einem Unterrichtsprojekt erstellt. Diese Broschüre muss vor der Aushängung an neue Auszubildende inhaltlich überarbeitet werden.  Für den Sportunterricht wurden verbindliche Regeln über die Berücksichtigung von Fehlzeiten bei der Leistungsbeurteilung festgelegt.  Für die Stundenplangestaltung wurden personenbezogene, fachbezogene und strukturelle Ziele formuliert. Die idealtypischen Prinzipien werden bei der Erstellung der Stundenpläne berücksichtigt.
<b>4.4</b>	<b>Intensivierung des Praxisbezugs</b>		
	<i>Zur Intensivierung des Praxisbezugs findet mindestens ein Treffen zwischen Ausbildern und den Fachleitungen berufsbezogener Lernfelder statt. Die Lehrkräfte nehmen an den von AFZ – 40 organisierten Ausbildertreffen teil.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Im Berichtsjahr haben in allen berufsbezogenen Bereichen Kontakte der Lehrkräfte mit einzelnen Ausbildern stattgefunden. Das AFZ-Referat 40 – Berufliche Ausbildung und Praktika – hat ein Ausbildertreffen zum Thema „Rechtsanwendung in der Ausbildung“ organisiert, an dem zwei Lehrkräfte der Verwaltungsschule teilnahmen, deren Unterrichtsinhalte Beziehung zu den Ausbildungsplatzinhalten hat.
<b>4.5</b>	<b>Exkursionen</b>		
<b>4.5.1</b>	<i>Die Auslandsfahrten der Verwaltungsfachwirte werden weiter gefördert.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst fuhr der Lehrgang VFW 05/52.02 in der Zeit vom 24. bis 28. September 2005 nach Prag/Tschechien. Themenschwerpunkte der Exkursion waren die Auswirkungen des EU-Beitritts und das Verwaltungssystem der Tschechischen Republik, die Situation der deutschen Bevölkerung in der Tschechoslowakei in der Zeit von 1933 bis 1946, sowie das Einwirken von Dubcek und Havel auf die tschechische und europäische Geschichte.

4.5.2	Der <b>Bildungsurlaub</b> , den Auszubildende im Klassenverband nutzen wollen, wird unterstützt.	<b>Ziel erreicht</b>	Im vergangenen Schuljahr nahmen Auszubildende aus vier Klassen am Bildungsurlaub über das Fortbildungswerk des DGB und der Volkshochschule „Arbeit und Leben“ teil.
4.5.3	Die Auszubildenden suchen in jedem Unterrichtsblock <b>außerschulische Lernorte in Bremen</b> auf. Neben der bisherigen Stadtteilorientierung in einem Wahlpflichtkurs und der Projektwoche „Bremen“ werden Kontakte zu Kultureinrichtungen aufgenommen.  Während der Ausbildung muss mindestens eine Exkursion nach <u>Bremerhaven</u> führen.	<b>Ziel teilweise erreicht</b>  <b>Ziel nicht erreicht</b>	Die Abschlussklassen haben im Zusammenhang mit dem Wahlpflichtfach „Braune Falle“ die Ausstellungen „Jugend im KZ“ und die „Braune Falle“ besucht.  Im Rahmen der UE „Fußball-WM“ haben Schüler/innen am Fußballsymposium des Kulturprojektes „Hass, Liebe und Gewalt“ im Haus am Park am Klinikum Bremen-Ost teilgenommen und Interviews in zwei WM-Austragungsstädten durchgeführt.  Das neuformulierte Ziel konnte für die Abschlussklassen nicht mehr umgesetzt werden.
4.6	<b>Justizvollzug</b>		
	Die VwSch beteiligt sich an der Neugestaltung der Ausbildung zum Justizvollzugsdienst.	<b>Beteiligung nicht erforderlich</b>	Die Neugestaltung der Ausbildung zum Justizvollzugsdienst wird von der Justizvollzugsverwaltung nicht weiter verfolgt.
4.7	<b>Projektwoche</b>		
	Es wird für den Herbst 2006 eine Projektwoche der VerwSch vorbereitet.	<b>Ziel erreicht</b>	Die Projektwoche „Fit durch die Ausbildung“ ist von der Schulkonferenz beschlossen und bereits weitgehend vorbereitet worden. Sie wird in der Zeit vom 20. bis 24. November 2006 durchgeführt.
	<b>Sonstige Aktivitäten</b>		
			Im Rahmen des Deutschunterrichtes der Abschlussklassen wurde die Unterrichtseinheit „Schulradio“ durchgeführt. Hierzu erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler nach freier Themenauswahl Radiobeiträge, die in den Make-Media-Studio des LIS unter professionellen Bedingungen aufgenommen und anschließend im Offenen Kanal Bremen gesendet wurden.  Verschiedene Klassen nahmen an Verhandlungen des Arbeitsgerichts teil.  Ausbildungsklassen der Verwaltungsschule und alle Lehrgänge der Aufstiegsfortbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst besuchten die Haushaltsberatungen zu den Haushalten 2006/2007 in der Bremischen Bürgerschaft.

		<p>Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst besuchten Teilnehmer/innen aller Lehrgänge folgende Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Ringvorlesung „Der öffentliche Sektor im Wandel“ des Instituts für Politikwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen (9 Veranstaltungstage)</li> <li>♦ 11. Europäischer Verwaltungskongress 2005 (Verwaltungspraxis in Europa, Erfahrungen-Ergebnisse-Perspektiven)</li> </ul> <p>Der Lehrgang VFW 05/52.02 fuhr für einen Tag nach Bremerhaven. Themenschwerpunkte der Exkursion waren die wirtschaftliche Bedeutung der Häfen (Containerterminal) und die geschichtliche und verfassungsrechtliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven, sowie deren aktuelle wirtschaftliche und politische Situation.</p> <p>Im Rahmen des Unterrichtsfaches "Allgemeines Verwaltungsrecht" nahm der Lehrgang an einem Verhandlungstag des Verwaltungsgerichts teil und wertete ein Urteil verwaltungsrechtlich als auch verfassungsrechtlich aus.</p> <p>In Kooperation mit der IT-Lehreinheit und dem Senator für Finanzen – 33 – wurden zwei jeweils 30-stündige Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter/innen in technischen Berufen beim Amt für Straßen und Verkehr durchgeführt.</p> <p>Es wurde ein Lehrgang "Fachkraft für Personalsachbearbeitung" konzipiert, der mit einer Zertifizierung nach drei abgeschichteten Prüfungen endet. Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Lehrgang zweimal durchgeführt. Die Konzeption und Durchführung erfolgte in enger Kooperation mit dem Senator für Finanzen – 33 –. Insgesamt umfasst der Lehrgang 110 Unterrichtseinheiten.</p> <p>Weiter wurde ein Lehrgang "Fachkraft für Haushaltssachbearbeitung" entwickelt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste wurde ein Curriculum für eine Qualifizierungsfortbildung für zukünftige BagIS- Mitarbeiter/-innen erstellt.</p>
--	--	--

<b>5.</b>	<b>Personalentwicklung</b>		
<b>5.1</b>	<b>Fortbildungsjahresplan</b>		
	<i>Es wird ein Fortbildungsjahresplan für haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte entwickelt.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Es wurden zunächst allgemeine Regelungen zur Fortbildung erarbeitet. Die Fortbildungsjahresplanung 06/07 für hauptamtliche Lehrkräfte liegt vor.
<b>5.2</b>	<b>Dienstzeitregelung</b>		
	<i>Die neuen die Lehrerarbeitszeit betreffenden Regelungen des SfB werden entsprechend in der Dienstzeitregelung des VwSch-Kollegium umgesetzt.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Eine neue Fortbildungsregelung für das Kollegium wurde erarbeitet. Die Klassenleitung wird stärker berücksichtigt.
<b>5.3</b>	<b>Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch</b>		
	<i>Im laufenden Schuljahr werden Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche eingeführt.</i>	<b>Ziel nicht erreicht</b>	Die Durchführung von MVG in VwSch und AFZ wurde in den Organisationseinheiten auf der Basis der Ressortübereinkünfte abgesprochen; eine Beteiligung des PR steht noch aus.
<b>5.4</b>	<b>Reduzierung der Überstunden</b>		
	<i>Die bereits um mehr als 50 % reduzierten Überstunden der hauptamtlichen Lehrkräfte werden in der Planung für das Schuljahr 2006/07 weiter abgebaut.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Überstunden wurden weiter abgebaut; der weitere Abbau erfolgt bis auf Weiteres routinemäßig bei der Unterrichtsjahresplanung.
<b>5.5</b>	<b>Nebenamtliche Lehrkräfte</b>		
	<i>Es wird eine Checkliste für die Betreuung der nebenamtlichen Lehrkräfte erarbeitet. Im pädagogischen Bereich werden kontinuierliche Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. Auf einem Nebenamtlertag wird ein umfassender Informationsaustausch zwischen haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften stattfinden.</i>	<b>Ziel erreicht</b>	Die Checkliste für die Betreuung nebenamtlicher Lehrkräfte ist erarbeitet worden und wird bereits eingesetzt. Pädagogische Fortbildungsmaßnahmen wurden im Rahmen des Fortbildungsprogramms des SfF angeboten und von den Nebenamtlern genutzt. Der Nebenamtlertag wurde am 15. November 2005 durchgeführt.

/Anlage